

Beiträge zum kreativen Management
von kleinen und mittleren Unternehmen

Einladung zu «An- & Einsichten»

Prof. Dr. Peter Sloterdijk

Professor für Philosophie und Ästhetik
Rektor der Staatlichen Hochschule für Gestaltung
in Karlsruhe (D)
Moderator «Das Philosophische Quartett» (ZDF)

Ist die Welt noch zu retten?

Was Unternehmer zur Bewahrung überlieferungs-
fähiger Lebensformen beitragen können

Dienstag, 27. Januar 2009, 19.30 Uhr
Hotel Seedamm Plaza, Pfäffikon SZ

An- & Einsichten ist eine Veranstaltung
für die Kundinnen und Kunden von

Mattig-Suter und Partner Schwyz Treuhand- und Revisionsgesellschaft

Schwyz
Pfäffikon SZ
Brig
Zug
Wien
Bukarest
Timisoara
Sofia

Hauptsitz Schwyz
Bahnhofstrasse 28, Postfach 556
CH-6431 Schwyz
Tel +41 (0)41 819 54 00
Fax +41 (0)41 819 54 01
info@mattig.ch
www.mattig.ch

A

P.P.
6430 Schwyz

Antwortkarte

Peter
Sloterdijk
An- & Einsichten
27. Januar 2009, 19.30 Uhr
Hotel Seedamm Plaza, Pfäffikon SZ

Name _____
evtl. Firma _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____

- Ich komme allein.
- Ich komme in Begleitung.
- Ich komme nicht.
- Bemerkungen

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung
Correspondance commercial-réponse
Invio commerciale-risposta

Treuhand- und Revisionsgesellschaft
Mattig-Suter und Patner
Bahnhofstrasse 28
Postfach 556
6431 Schwyz

Prof. Dr. Peter Sloterdijk

Peter Sloterdijk wurde 1947 in Karlsruhe (D) geboren. Er ist Professor für Philosophie und Ästhetik an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, die er als Rektor leitet. Peter Sloterdijk arbeitet zudem als freier Schriftsteller. Seine «Kritik der zynischen Vernunft» zählt zu den meistverkauften philosophischen Büchern des 20. Jahrhunderts.

Alle zwei Monate moderieren Peter Sloterdijk und sein Kollege Rüdiger Safranski die ZDF-Sendung «Im Glashaus – Das Philosophische Quartett». Mit zwei weiteren, immer wechselnden Gesprächspartnern, erörtern sie innerhalb von 60 Minuten «Grundsatzfragen unserer Gesellschaft».

Für sein Schaffen erhielt Peter Sloterdijk zahlreiche Auszeichnungen, u. a. den Wirtschaftsbuchpreis der Financial Times Deutschland (2005), den Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa (2005) oder den Lessing-Preis für Kritik (2008). In der Laudatio zur Verleihung des Cicero-Rednerpreises 2008 der Deutschen Wirtschaft AG heisst es über Peter Sloterdijk: «Hier haben wir einen, der mit Gedanken zu jonglieren versteht und das überlieferte philosophische oder literarische Bildungsgut zu Spielbällen seiner Sprachphantasie macht.»



Von neoliberalen Frivolitäten und Kalbsschnitzeln mit Herkunftsbezeichnung

Bericht von Dr. Franz Mattig über ein Abendessen mit Peter Sloterdijk beim Italiener an der Akademiestrasse in Karlsruhe

Es trifft sich gut, im badischen Karlsruhe über die Rettung unserer Welt zu sinnieren. Denn dies ist die Mitte der Erde. – Oder war offensichtlich das Zentrum des Kosmos' von Markgraf Karl Wilhelm von Baden-Durlach. Er legte 1715 den Grundstein zum Karlsruher Schloss, das er exakt ins Zentrum eines Kreises stellen liess, von dem aus seither 32 (nach der damals gültigen Kompassenteilung von 32 Strichen) Strassen und Alleen fächerförmig in die grosse weite Welt hinaus streben.

Die markgräfliche Sonnenstadt sollte sich also nur schon Kraft ihrer Gestalt bevorzugt zur Bündelung eigener und fremder Ideen eignen. Und: Das philosophische Magnetfeld müsste um so grösser sein, je näher man sich beim Karl'schen Nukleus aufhält – beispielweise in der Akademiestrasse an einem der sieben Tische eines feinen italienischen Restaurants.

Hier gibt es den köstlichsten Kartoffelsalat mit lauwarmem Tintenfisch und die besten Spaghettini Vongole nördlich des Rheinknies. Und es gibt Peter Sloterdijk. Natürlich nicht zum Essen, sondern als Gesprächspartner. Gemeinsam geniessen wir die Verfertigung unserer Gedanken beim Speisen. Darauf stossen wir wiederholt mit weissem (ausgezeich-

net, obwohl ich zugeben muss, dass mir der Petite Arvine immer noch besser schmeckt) und rotem Hauswein an.

Dann frage ich Sloterdijk – wie ihn Co-Moderator Rüdiger Safranski in der ZDF-Sendung «Das Philosophische Quartett» zu nennen pflegt – ob er über die Rettung der Welt reden möchte. Sloterdijk dreht einige Spaghettini auf seine Gabel, legt das Instrument kurz ab, nimmt es wieder auf um mehr Spaghettini aufzurollen, blickt mich über den Brillenrand hinaus kritisch an, spiesst zusätzlich eine Venusmuschel auf, führt das Ganze zum Mund, kaut, schluckt, hustet kurz und antwortet trocken: «Das ist ein vortrefflicher Einfall.»

In der folgenden Stunde mäandrieren wir durch breite Gedankentäler. Ab und zu schlagen wir wundersame intellektuelle Haken. Manchmal oszillieren die Ideen bis zum unsichtbaren Sternenzelt. «Es gibt für mich keinen Zweifel», kondensiert Sloterdijk nach einer Weile, «die Jahre der neoliberalen Frivolitäten sind vorbei. Die Menschen haben genug von Hype und Hysterie. Sie wollen das Echte, Bodenständige, örtlich Festmach- und Fassbare. Sie wollen das Kalbsschnitzel mit Herkunftsbezeichnung!»



Sloterdijk ist nicht nur zuversichtlich, sondern gleich doppelt überzeugt: 1. Die Welt ist zu retten. 2. Die Unternehmer – insbesondere kleine und mittlere Unternehmen – können wesentlich zur Bewahrung überlieferungsfähiger Lebensformen beitragen.

Wie dies geschehen soll, wird Sloterdijk am Abend des 27. Januar 2009 in Pfäffikon SZ philosophisch-konkret darlegen. Darauf freuen wir uns beide und müssen darum unbedingt nochmals anstossen. Diesmal mit einem Grappa. Fantastico!



«An- & Einsichten – Beiträge zum kreativen Management von KMU», Dienstag, 27. Januar 2009, 19.30 Uhr, Hotel Seedamm Plaza, Pfäffikon SZ
Prof. Dr. Peter Sloterdijk: «Ist die Welt noch zu retten? – Was Unternehmer zur Bewahrung überlieferungsfähiger Lebensformen beitragen können»

Mattig-Suter und Treuhand- und
Partner Schwyz Revisionsgesellschaft

Ohne Affaire
den
schale
existentiell
eine
Bezug
Philosophie
wäre
die
dies
wäre
Philosophie
Bezug
eine
existentiell
enschale
den
Affaire
Ohne

Peter Sloterdijk zum Sphären-Projekt, seinem dreibändigen «Opus Magnum» (1998–2004)

«An- & Einsichten – Beiträge zum kreativen Management von KMU», Dienstag, 27. Januar 2009, 19.30 Uhr, Hotel Seedamm Plaza, Pfäffikon SZ
Prof. Dr. Peter Sloterdijk: «Ist die Welt noch zu retten? – Was Unternehmer zur Bewahrung überlieferungsfähiger Lebensformen beitragen können»

Mattig-Suter und Treuhand- und
Partner Schwyz Revisionsgesellschaft



«An- & Einsichten – Beiträge zum kreativen Management von KMU», Dienstag, 27. Januar 2009, 19.30 Uhr, Hotel Seedamm Plaza, Pfäffikon SZ
Prof. Dr. Peter Sloterdijk: «Ist die Welt noch zu retten? – Was Unternehmer zur Bewahrung überlieferungsfähiger Lebensformen beitragen können»

Mattig-Suter Treuhand- und
Partner Schwyz Revisionsgesellschaft

Bisher sind bei «An- & Einsichten» aufgetreten:



2001

Ralph Krueger

Cheftrainer des Schweizer Eishockey-Nationalteams
«Motivation und Management»

«Unser Ziel muss sein, in allem unserem Tun herausragend zu sein, denn wenn wir laufend in unseren Erfolg investieren, werden wir eines Tages dafür entlohnt. – Stossen Sie täglich an Ihre Grenzen!»



2002

Reinhold Messner

Bergsteiger
«Risikomanagement»

«Menschen lernen durch Versuch und Irrtum. Man muss aber zuerst einmal den Versuch wagen, bevor man überhaupt Erfolg haben oder scheitern kann.»



2002

Xavier Koller

Regisseur/«Oscar»-Gewinner
«Das Drehbuch, der Businessplan zum Erfolg»

«Gute Ideen sind nicht so zahlreich gesät wie Kartoffeln. Man kann Erfolg nicht voraussehen – man hofft.»



2004

Dr. Gottlieb Guntern

Kreativitätsforscher
«Mit den Schwingen des Adlers»

«Kreativität ist die Fähigkeit, neue Formen hervorzubringen. Dabei kann es sich um Produkte, Erfindungen, Produktionstechnologien, Kunstobjekte, Ideen, Konzepte, Theorien, Strategien oder Dienstleistungen handeln.»



2005

Niklaus Brantschen

Jesuitenpater und Zen-Meister
«Von der Kunst sich selbst und andere zu führen»

«Halte Gegensätze aus und lerne glücklich zu sein, auch dann, wenn du vielleicht kein Glück hast.»



2006

Alexander Niemetz

Angela-Merkel-Berater, Publizist, ex Moderator ZDF
«heute-journal»
«Freiheit und Wettbewerb»

«Warum wehrt sich die Schweiz mit Händen und Füßen gegen den Wettbewerb? Ich kapier's nicht!»



2007

Matthias Horx

Trend- und Zukunftsforscher
«Die Macht der Mega-Trends – warum die Globalisierung eine Chance ist»

«In der neuen Kreativ-Ökonomie geht es nicht darum, seine Arbeitszeit abzusitzen, sondern sich an den Resultaten des Arbeitsprozesses zu orientieren.»



2008

Prof. Dr. Beatrice Weder di Mauro

Volkswirtschaftlerin
«Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Konjunktur»

«Die sieben «fetten» Jahre der sogenannten «great moderation» mit niedriger Volatilität und niedriger Inflation sind vorbei. Wir werden uns wohl oder übel an den Gedanken gewöhnen müssen, dass wir zukünftig wieder vermehrt mit Unsicherheiten zu leben haben.»